mähler vom Westermald

schmilichen achtfeitigen Beilage: miriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit der .nonatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtfchaft,Obit-und Gartenba-

erlider Schriftleiter:

tenft.

blen m

ommere

rt nid

ift h

me fid

itung terric

Dorgeh

ar furge Urtiteln

für bat

re Mud

en ent

eppide

mete ineljuba m Gao

e mit de

010 60

irden

ich an e

riben, G

iden

Stade

Bell.

dw.

infuhi

dachenba

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Ritchbubel, Dadenburg

Ericeint an allen Berttagen. Beungspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,00 R., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Dienstag ben 1. Juli 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechogefpaltene Octitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 40 Big.

5. Jahrg.

Hngenommen!

neattangler fann fich gratulieren, daß die Beertretung fo gehandelt hat, wie man es por in noch vor zwanzig, nicht erwartet hätte.

I keichstagsauflöfungen bei Wehrvorlagen keis; erst ein neuer Reichstag stimmte zu.

Ir Reichstag, in dem 110 Sozialdemokraten mehr auch in dritter Lefung unter Zumlicher bürgerlichen Barteien — mit Austr Bolen — die größte Militärvorlage aller anmen. Hat auch die gestrichenen drei imenter wiederhergestellt! Man mag sagen, a. — der Fortschrift in der Erfentnis wendigkeiten ist im Reichstage unverkenndar, Besürworter der Friedensidee haben dafür imerbald der nächsten fünsviertel Jahre in 821 000 Köpfe Friedensbestand gedracht Bon der Militärdenvorlage ist so gut wie son der Milliardenvorlage ist so gut wie n. Nur die paar gehobenen Stellen für deure, die aber dafür im nächsten Etat von

men dürsten.
weitesten Schickten ist der Gedanke lebendig, wiern um Wehrstärkung nicht zweckmäßig kei, m für die Außensicherung der Materie alles müsse. Auch in demokratisch-süddentschen man so, wo man am längsten dem "Mitsabweisend gegenüberstand. Solche Aberder find in jahrelanger instematischer Arbeit von der Bresse genährt worden, und ohne die stünde vielleicht noch heute die Nation verder Kotwendigkeit der Heeresverstärkung und würde der Reichstag anders dandeln. deine Blätter unterschiedslos aller bürgerlichen wien mit. Dawider hätten die geistreichsten m mit. Dawider hatten die geistreichsten nichts gehalfen; ja derjenige Abgeordnete, Deresvorlage gestimmt hätte, wäre wo-i wiedergewählt worden. Mag jest der ine auch von ihm wohlverdiende — Chring Willichseit hat das ganze deutsche Bolk listung geschmiedet, die es unverwundbar

ichtag hat gleichzeitig die Gelegenheit beim mmen, um eine alte Forderung durchzudrücken: ma "mildernder Umftände" im militärichen Kriegsrecht ist naturgemäß immer etwas als das bürgerliche. Im Felde steht beispielsdiehen eines Kameraden unter Umständen die Und im Frieden ist "sinnlose Trunsenheit" im nicht mildernd, sondernd erschwerend, denn fich eben nicht hetrinsen. Soldat — wenigstens d eben nicht betrinfen. Soldat - wenigstens ift aber auch der su einer Kontroll. Schende Bivilift, wenn er beispielsweise der mgebort und von militärischem Benehmen nung hat. Das fann unter Umständen su in führen, und so bat denn, gleich in erster ung, der Reichstag (noch vor allgemeiner ei Strafrechts) ein "Notgeseh" angenommen, mden Umstände im Seeresbetried einführt. ich ichon um einen sehr alten Bunsch des und der Reichstanzler hat erflärt, er werde bantrag im Rundesrote ennsehlen Hätte antrag im Bundesrate empfehlen. Satte an, fo ware biefe Bestimmung von der beit in die Beeresporlage bineingearbeitet bunn batten die Berbundeten Regierungen ober bie sange Beeresverftarfung fallen ober die ganze Heeresverstärkung sallen und zwar aus sehr unpopulären Gründen. der kunn sich also gratulieren, daß — trotzeiten und freilich mit mancherlei Konzessionen — at angenommen ist. Ebenso kann die Nation daß die Annahme so glatt erfolgt ist und dem prophezeiten großen Barteitämpsen gedenfalls hat der Reichstag, auch wenn es wir nach seiner Zusammensehung kun konnte: in magst rubig sein! Mit den 821 000 Wannt under Sürmen einmalige Ausgaben können wir wen Sürmen entgegensehen. ben Stürmen entgegenfeben.

Oermanicus.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

de Geheimnis der Zeppelin-Luftfrenzer hielt anlählich des Empfanges der Teilnehmer burnalisten- und Schriftftellertag in Friedricksenante Rede. Der Graf führte u. a. aus: atlichen Landung von Lunéville hat man wie kann so etwas geschehen? Num ist feit für die Franzosen, die alles gesehen deutsches Luftschiff zu bauen. Wenige auten die Franzosen das Luftschiff "Spieß" bas dem meinigen äuferlich wenigstens mneren Teilen so abulich ist, daß, als man Geraphie des Lufischissts seigte und sagte, teil von meinem Lufischisst, ich selber geglaubt wein Lufischisst. Sie seben, daß es votertelle ist, darin eine gewisse Zurückhaltung alaube, mich in einer alten Retterweise aben, ohne hiebe, aber glauben Sie, daß nicht, daß es bas diarafterikiifte Mer mal celle und ein Grundton bres Seins ift.

die Wahrheit zu verbreiten und im Interesse des Bater-landes zu handeln; deswegen bin ich der deutschen Bresse auch von ganzem Herzen dankbar für alles, was sie für mein Werf getan hat."

+ Mit der Frage des politischen Massenstreits besichältigte sich der niederrheinische Bezirkstag der sozialbemokratischen Vartei in Dusseldorf. Der Bezirkstag lebute einen Untrag Solingen auf eine besondere Debatte über den politischen Massenstreif ab, weil der Bezirkstag über diese Frage Beichlüsse überhaupt nicht fassen könne. Der Jahresbericht für 1912/13 siellt einen Stillstand der sozialdemokratischen Bewegung am Rhein, auch unter den Frauen, sest, sowie einen offenbaren Rückschritt in der Jugenddewegung am Riederrhein. Jugendbewegung am Riederrhein.

+ Eine Erflärung der Welsenpartei zu dem befannten Schreiben des Prinzen Ernst August an den Reichklanzler liegt num vor und lautet in der Haupustache: "Der Gesantaussichuß der deutschannoverschen Bartei, bestehend aus Bertretern aus allen Teilen des Landes, entnimmt dem Bericht des Direktoriums, daß fein Berzicht des Heinzen Ernst August auf die hannoverschen Rechtsausprüche weder direkt noch indirekt vorliegt. Es besteht denwach sür die deutschannoversche Rartei sein Auflass eine Andersung ihres Berhaltens und Bartei sein Anlaß, eine Anderung ihres Berhaltens und ihrer politischen Betätigung corzunehmen. — Es bleibi also in bezug auf die Welfenpartei alles beim alten.

* Die Sahl der Teserteure mächst von Jahr zu Jahr. Diese Feststellung ma bi die "Revue des deux Mondes" in einem Artistel, in dem sie aussührt, daß die Sisser der gestellungspflichtigen Deserteure, die im Jahre 1909 23 370 betrug, im Jahre 1911 auf 76 723 gestiegen sei. Diese Bunahme hänge sichtlich mit dem Einsluß zusammen, den die Anarchisten in den Arbeitervern des die gewonnen die Anarchisten in den Arbeitervern des die gewonnen die kanarchisten. hätten. Es sei auch festgestellt worden, daß die anarchistisch gefinuten Syndifaliften es mabrend ber beutich-frangofischen Arife im Jahre 1911 anwege gebracht batten, fich in ben Arthe im Jahre 1911 anwege gebrackt batten, pet in den Kegimentern gerade in iene Vosien einzuschleichen, die zur Sabolage der Modifiserung am geeigneftien erichienen. Frankreich müsse gegen diese Gefahr unverzüglich und um jeden Preis geschützt werden. Was nübe es dem französischen Bolke, gegen die Gefahr von außen eine so große militärische Anstrengung zu verlangen, wenn die nationale Berteidigung durch den Berrat in der Stunde der Eejahr weuchlings lahmzelegt werden könne?

Hue In- und Husland.

Wien, 30. Juni. Der deutsche Kreuser "Breslau" hat Bola angelaufen, um ein mit der Bahn eintressenbes, aus vier Offizieren und 89 Mann bestehendes Detachement vom deutschen Seebataillon an Bord zu nehmen und es nach Stutari zur Abiösung der dortigen Marinemannschaften zu bringen.

Paris, 30. Juni. Der Ministerpröfident und Unterrichts-minister Barthou annussierte die Ernennung des Abilologen Vaul Passo zum ordentlichen Professor an der Schule der boben Studien, weil Passo in der Zeitschrift einen heftigen Artikel gegen die dreijährige Dienstzeit veröffentlicht hatte.

London, 30. Juni. Der Serzog von Connaught bat die Berlängerung feiner Amssveriode als Generalgouverneur von Konada auf ein Iahr angenommen. Er wird fich im Serbst wieder nach Kanada begeben.

Cherbourg, 80. 3...ni. Bon ben feche Torpedoidgern, welche bem Brafibenten Boincare das Geleit auf feiner Gabrt nach London gaben, find brei mit ichweren Besichadigungen in Cherbourg angefoumen. Sie mußten fich aur Reparatur fofort ins Dod begeben.

Washington, 30. Juni. Die Schiedsgerichtsvertrage mit Japan, Schweden und Bortugal, die bennachft abgelaufen waren, find burch Brotofolle, die von Mr. Bryan und den betreffenden diplomatischen Bertretern unterzeichnet worden find, verlangert worden.

Megifo, 30. Juni. Der Morber bes Deutschen Doffmann ift von ben megitanifchen Beborben ergriffen

Dof- und Personalnachrichten.

Der Raifer wird feine biesiahrige Rordlandereife am 7. Juli antreten. Das ift bie 25. Rordlandereife bee

Bon einem Empfang Berliner Bantiers beim Raifer wird aus Riel gemelbet. Es bandelt fich um je einen Direftor ber Rordd utschen Bant und ber Disfonto-Gefellichaft. Es foll fich angeblich um wichtige Beiprechungen

Der Generalleutnant, Bring Bhillipp v. Eron ist tm 73. Lebensjahr in Dusseldorf gestorben. Der Bring gehörte früher dem Regiment Gardesdutorps sweimal an und war später Rommandeur des ersten Gardeulanen-Regiments. Bermählt war der Berstorbene mit Abelhaid Bringeifin Galm. Galm.

Vertagung des Reichstages.

Unnahme aller Wehr. und Dedungeborlagen.

Mit dem Monatsichluß bat auch der Reichstag feine langen und mubevollen Arbeiten abgeichloffen. Die famtlichen Beeres und Dedungsvorlagen find gluflich unter Dach und Sach gebracht worden, im wefentlichen entiprechend den Beschlüssen der Kommission. Gelbst die noch in sweiter Leiung gestrichenen drei Ravallerie-Megimenter murben bem Rriegsminifter bewilligt. Wie

gu erwarten war, filmmten bie Sogialbemotraten für ben einmaligen Behrbeitrag und bie Befissteuer. Diese Beichluffe bilben einen Markfiein in ber Geschichte Deutschlands, erhalt bas Reich bamit boch bie Behr, beren es bet feiner exponierten Lage in Europa bringend bedarf.

Sitzungebericht.

CB. Berlin, 80. Juni. (178. Situng.)

Am Bundesratstische fiebt man den Reichstanzler, ben Kriegsminister v. Geeringen und eine ganze Reibe von Staatssekretaren. Bevor bas Daus in die Beratung über die Webrvorlage eintreten fann, wird ein Antrag erledigt betreffend

Anberung bes Militarftrafgefeges.

Sieran sind alle Barteien außer den Konservativen beteiligt. Danach wird in das Strasseiesbuch folgender § 110a eingestellt: Liegt in den Fällen der § 100, 106, 107 und 110 ein minderschwerer Fall vor und ist die Tat nicht im Velde begangen, so tann die Strase in den Fällen der §§ 100 Abs. 1 und 106 bis auf sechs Monate Gesängnis, in den Fällen der §§ 100 Abs. 2, 107 und 110 bis auf ein Jahr Gesängnis ermäßigt werden. Es handelt sich dabei um Weuterei, militärischen Aufruhr und Tätlickeiten gegen Vorgesechte.

Beuterei, militärischen Aufruhr und Latlichteiten gegen Borgeschte.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Ich kann aus natürlichen Gründen in diesem Augenblick nicht im Namen ver Berbündeten Regierungen sprechen. Aber für meine Verson erkenne ich es an, daß es wünschenswert ist, sür eine Anzabl Militärvergehen mildernde Umstände durchzussühren. Ich werde, salls der gesiellte Antrag angenommen wird, für ihn sim Bundesrat eintreten. (Lebhaster Beisall.)

Albg. Saase (Sos.): Wir werden für den Gesehentwurftimmen, seben aber mit Bestimmtheit voraus, daß die Brüchte des Gesehes den durch das jüngste Urteil so hart betrossenen Reservissen und Landwehrleuten zugute kommen werden.

Abg. v. Brochausen (t.): Wir erkennen an, daß eine Abanderung des Militörstrasgesethuckes berechtigt sein mag. Wir müssen aber dagen Bervahrung einlegen, daß die Weitroerlage dazu benubt " ird. Zugeständnisse von soldies. Eragweite zu erlangen, die lich beute noch nicht überseben

laffen. Rach weiteren fursen Bemerfungen bes Abgeordneten Spahn (3tr.) wird ber Antrag in dritter Lefung mit allen gegen die Stimme bes Abgeordneten Kreth (t.) an-

Bewilligung ber Seeresborlage.

Es folgen darauf die noch ausstehenden Abitimmungen gur Behrvorlage. Der Antrag Baffermann (natl.), die gestrichenen brei Kavallerieregimenter wiederherzustellen. wird mit ben Stimmen der Rechten, der Rationalliberalen und ber Debrheit bes Bentrums unter farmifchem Beifall angenommen. Unter lebhaftem Beifall wird bann in ber Scjamtabstimmung die Wehrvorlage gegen die Sozial-demofraten und Polen angenommen. (Der Reichstanzler ichüttelt dem Kriegsminister glückwünichend die Dand). Der Rachtragsetat wird mit der durch die Bewilligung von sechs Kavallerieregimentern erforderlichen Anderung angenommen. Die brei neuen Ravallerteregimenter follen nach Bublinit. Saar-Louis und Montabaur fommen.

Das Finanggefet.

Abg. Saafe (Soz): Die Behrvorlage ist angenommen. So stehen wir vor der Frage: Ber ioll die Kosten tragen? Die Sozialbemodratie wird immer dasür fämpsen, das die sinanziellen Laiten auf die Schultern der Bohlbabenden gelegt werden. Deshald stimmen wir gegen das Geset über die Anderung des Finanzwesens, odwohl einige Berbesseungen darin erreicht sind, denn es wird die Ermähigung der Zudersteuer dem Bolse vorenthalten, der Kriegsschat erdöht. Bir stimmen ferner gegen die Anderung des Reichsstempels, da dadurch der Mittelstand ungerecht belastet wird. Die Gesebe über den einmaligen außerordentlichen Behrbeitrag und die Besissseuer daben auch viele Mängel. Trotzem sehen die Besissseuer den Unstang einer steits von uns gestellten Forderung einer Reichsvermögens, und Erbschaftssteuer. Bir sind daber dereit, diesen beiden Borlagen unsere Zustimmung zu geben. (Abaruse rechts.)

Ein Kompromihantrag will das Zuwachssteuergeiet dabin ändern, daß Steuerfreibeit nicht eintritt, wenn der Beräußerer den Brundssächandel gewerdsmäßig betreibt. Der Untrag wird angenommen. Ein weiterer Kompromihantrag will den Untrag wird angenommen. Staatssefreiar Kühn dittet den Untrag abzulehnen. Der Untrag wird gegen die Konservativen angenommen, ebenjo das Finanzgeles.

Bermogeneguwachefteuergefen.

Abg. Graf Westarp (t.): Wir batten gewünscht, die Dedung auch in diesem Teil mit der Mehrheit des Saules deschlieben au können. Aber gegen das Besiksteuergesch daben wir verfassungs, und staatsreckliche Bedenken ernstester Art. Wenn uns an dieser Saltung noch irgend etwas hätte bestärken können, so wäre es der Standpunst, den die sosialdemokratische Fraktion dierzu einnimmt. (Lachen links.) Wir sind der Aussassung, das die Regierungsvorlage dei seiter und geschäfter Bertretung slebhaftes dort, hört! und große Unruse im ganzen Sause) auf dem Wege einer Einigung der bürgerlichen Barteien hätte durchgesührt werden können. werben tonnen.

Stenerfreiheit ber Fürften. Bizepräsident Dr. Paaiche teilt mit. das eine Resolution Gerzog (wirtich. Bgg.) eingegangen ist, worin eine Borlage verlangt wird, durch welche die steuerrechtlichen Berbältnisse der Kürsten zum Reiche geregelt werden.

Abg. Schulz-Bromberg (Rp.): Da im gegenwärtigen Beitpunst eine andere Deckung vrastisch nicht möglich ist, werden wir für die vorliegende Deckungsvorlage stimmen.

An der Einzelberatung wird ein Antrag Ledebourt (Soz.). wongen die Steuerlage der Geleges als Normal-

steuerlate gelten, und der Prozentsat der Normalsteuersate alljährlich beim Etat bestimmt werden soll, nach furzer Debatte abgelehnt.
Ein Antrag der wirtschaftlichen Bereinigung will die in zweiter Lesung eingefügte Bestimmung wieder streichen, daß der Bundesrat die Behörden bestimmen soll, die für die Beranlagung der Bundesfürsten zuständig sind. Dafür soll eine Resolution beschloffen werden, in der die Regierung ausgesorbert wird, die Brage der Beranlagung der Fürsten grundsählich zu regeln.

grundiätlich zu regeln.

Reichsfanzler v. Bethmann Hollweg: Auf Grund der wiederholt abgegebenen Erflärungen der Berbündeten Riegierungen bitte ich den Reichstag dringend, im Interesse des Zustandekommens des Geiebes den Absab, detressend die Fürsten wieder zu streichen.

Abg. Dr. Jund (natl.): Wir werden gegen den Absab stimmen. (Hört, bört! bei den Soz.): Wir dringen damit aber nicht zum Ausdruck, daß die deutschen Fürsten nach dem geltenden Staatsrecht der diretten Besteuerung durch das Reich nicht unterliegen. Die nationalliberale Fraktion ist vielmehr in ihrer Mehrheit gegenteiliger Ansicht, überläßt aber die Entscheidung dieser Frage der Anwendung des Gesebes.

Mach weiteren Bemerkungen der Abgg. Daase (Soz.) und Dr. David (Soz.) wird in namentlicher Abstimmung der Absa. der ausdrücklich die Steuervsticht der Fürsten seitlegt, mit 195 gegen 16) Stimmen dei 8 Stimmenthaltungen gestrichen. Zum Stemvelsteuergeset wird ein Kompromikantrag über die Bewertung nicht zum Börsenbandel zugesalzener Attien angenommen. Dann tolgen die Gesamtsabstimmungen. abitimmungen.

Der Wehrbeitrag.

Der einmalige außerordentliche Behrbeitrag wird gegen Bolen und Eliaffer, das Gefet über die Anderungen im Finansweien gegen die Sozialbemofraten, Polen und Elfaffer angenommen. Das Befit-(Bermogens-)Steuergefet. wird in namentlicher Abftimmug mit 280 gegen 63 Stimmen ber Rechten bei 29 Enthaltungen (Bolen und Elfässer) an-genommen. Das Reichsstempelgeset wird gegen Sosial-bemofraten und Bolen angenommen. Damit ist die Tagesordnung erfcopft.

Brafident Dr. Raempf.

Bir sind am Schlisse eines Situngsabschnittes angelangt, der in der Geschichte des Reichstags als einer der denkurdigsten beseichnet werden muß. Beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten waren zu überwinden. Ungewöhnlich groß, die an die Grenze der Leistungsfähigkeit gebend, waren die Antorderungen, die an die Arbeitskraft der Mitglieder des Reichstags im allgemeinen und der Budgetsommission im des ander Ausgestaltung der großen Gesetzgebung miteiner planvollen Initiative deteiligt wie saum er zuwer. Wir können heute dieses daus verlassen mit dem Gesühl der erfüllten Pflickt, das uns vollen Ersah dietet für die hinter uns liegenden Mühen und Sorgen. Möge der Abschluß des großen Wertes uns in dem Bewußtein der Kraft und die gesamte Rasson in dem Gesühl der Sicherheit bestärfen, das unt die gedeihliche Entwissung des Keiches unentbehrlich ist, und dazu beitragen, uns und der Welt den Trieden zu bewahren, den das gesamte Deutschland ehrlich will. (Lauter Beisall im ganzen Hause.)

Den das gelamte Beutschland enruch win. Gauter Beischaft im ganzen Hause.)

Der Abg. Baffermann (natl.) spricht darauf dem Brafidenten für seine Geschäftstührung den Dant des Hauses aus. worauf der Reichste sler noch einmal das Wort zu einer Schlusansprache nimmer Reichstanzter v. Thmann Hollweg:

Baffen Sie mich im Unichluß an Ihren berrn Brafibenten auch meinerfeits bie Aberseugung aussprechen, baß bant ber gemeinfamen Arbeit ber Berbunbeten Regierungen und bes Reichstage ein großes Wert getan ift. Gemiß wird taum einer unter uns fein, ber nicht in ben Finanggefegen manches anders munichen mochte. Mancher im Lanbe braugen mirb Mangel und Scharfen barin feben, wie die neuen Laften vertellt morben finb. Aber trot aller Mangel an einzelnen Teilen bes Bertes wird bas gange ber Ration gum Beile bienen. Die großen und ichweren Opfer, bie bie Staaten und bie einselnen bringen, merben getragen

für die höchften Guter ber Ration.

3m Frieden und der Ehre bes Landes fichern wir in der gefamten maffenfabigen Mannichaft Deutschlands eine fefte (Lebhafter Beifall.) Dit ber Betätigung bes feften Entichluffes fur die Sicherheit des Reiches But und Blut bergugeben, tonnen wir bellen Blides und mit gestärfter Buversicht auf ben Grieden und wenn es fein mußte auf siegreiche Abwehr in die Butunft feben. Das Bewußtfein hiervon moge jest nach langer und aufopfernder Arbeit bie Berren in ihre Beimat begleiten. (Beifall).

Der Reichstansler verlieft die Kaiserliche Berordnung, burch die der Reichstag dis sum 20. November vert at wird, und überreicht dem Bräsidenten die handichristinge Urkunde. Bräsident Dr. Kaempf bringt das Kaiserhoch aus, worauf das Haus auseinandergeht.

Krieg ohne Kriegserklärung!

Bas man ichen bei Beginn des Krieges gegen die Türkei befürchtete, scheint nun Tatsache su werden. Die Balkanverbündeten mit Bulgarien auf der einen und Serbien im Berein mit Griechenland und Montenegro auf der anderen Seite geraten sich wegen der Berteilung der Beute in die Haare. Weder die mehrsache Friedensmahnung der einzelnen Grohmächte noch der rustische Bar mit seinen Drohtelegrammen haben die ausgeregten Gemüter beruhigen können. Die Kanonen sind sozusagen von selbst losgegangen. Die Regierungen haben offenbar die Gewalt über die im Felde stehenden Heeresmassen vorloren und diese haben den Krieg auf eigene Faust besonnen.

Angriff ber Bulgaren.

In ber Racht jum 30. Juni haben bie bulgarischen Eruppen in bedeutender Starte einen Angriff auf die por ber Stadt Islip in Magebonien ftebenden ferbifchen und an anderer Stelle auf die griechischen Truppen ge-macht. Gegen vier Uhr morgens begann das erste Artisserieseuer, worauf in den ersten Morgensunden ein Angriff auf Retka, Bukwa, Bletowo und Reogadi ersolgte. Der Rampf dauert auf allen Buntten fort.

Belgrad, 30. Juni. Die Bulgaren griffen hente nacht bie ferbifchen Truppen bei Walandowa an, jebenfalle in ber Abficht, fich ber Gifenbahnlinie gu bemächtigen. Beibe Angriffe auf die ferbifchen Stellungen find Beweife, bağ bie Bulgaren ohne Rriegserflarung bie Beinb.

feligfeiten eröffnet haben.

Benn die ferbifche Regierung ben in diefem Telegramm niebergelegten Standpuntt bes ferbifchen Generalftabes teilt, dann besteht wohl feine Soffnung mehr, den Bruder-frieg au vermeiben. Die Bulgaren behaupten umgefehrt, von den Serben angegriffen worden au sein und dann erst ihrerseits den Bormarsch angetreten au haben. Wie dem auch sei, die erste Schlacht unter den bisherigen Berbündeten hat begonnen.

Raifer Bilhelm als Schieberichter?

Ein etwas fonderbare ind ebenfalls mit Borficht aufsunehmende Nachricht kommt über Baris aus Athen. Danach follen die von ben bisgerigen Balfanverbundeten in Betersburg porgelegten und noch vorzulegenden in Betersburg vorgelegten und noch vorzulegenden Memoranden die Grundlage einer schiedsgerichtlichen Entscheidung bilden, für deren Durchführung sich Rußland als Bertreter des Dreiverbandes und Deutschland als Bertreter des Dreibundes gleichberechtigt einzuseigen willens wären. Es würde sich nur noch darum handeln, neben Kaiser Wilhelm und Bar Nifolaus einen dritten Schiedsrichter zu sinden. Man deuft daran, die Nominierung dieser Bersönlichseit dem Haager Tribunal zuzugestehen. Sinzugestigt wird, daß die Aussicht auf das rasche Zustandesonnnen dieses Schiedsgerichts um so größer sei, als flandekommen dieses Schiedsgerichts um so größer sei, als dank des fortdauernd guten Einvernehmens swischen Rußland und Deutschland in jungster Beit ein Modus vivendi swischen den Kabinetten von Wien und Betersangelegenheiten einzulaffen.

Das Jubiläumsjahr.

Der Areistag bes Landfreifes Trier in Raiferjubilaum 50000 Marf für Jugenbuffer

Redlinghaufer Der Rreistag bes Landfreifes bem bes Raiferjubilaums 50 000 Mart für Bobl

Lokales und Provinzielle

mon ip

Die Do weiben n seen für

inter, 28

ns für biefigen

ungsat

dett.

e portieg

gemacht für di

Det fcon

mngsbe

swejer erung d staatsb

cipatie

bie 9

ameien

in Bre

u erfeb

1,30.9

ang bes

ung D

Det En

ml Son

Beteilti

für ber

. inber Detlieb,

betuti

a exflige

bgong b ten gu eten ein für die Bericht i jahre fei

Mertblatt für ben 2. 3ult. 824 Mondaulgang Connenaufgang Connenuntergang

1714 Komponist Christoph Glud aus Belden geb. — 1724 Dichter Friedrich Alopstod in Duell 1778 Philosoph Jean Jacques Rousseau in Tran-1795 Jugendschriftsteller Gustav Merth in Dreib Samuel Hahnemann, Begründer der Homäsopalis — 1896 Theologe Rubolf Rögel in Berlin geh. direct Melle Moult in München gest.

Sanfa . Tag bes Provinzialberbanbes Der Brovingialverband Beffen Raffau bes wird am nachften Conntag ben 6. 3ull feines Gefamtvorftandes, gu welchem bie Bo fomie die Bertravensmänner gehoren, at Befchluß bes Brafibiums foll biefe Tagu Sanfa-Lag des Brovingialverbandes Seff stattfinden und auf der Schaumburg Damen eingelaben. Die Gigung felbft ver befondere intereffant gu merben, bag Be abgeordneter Legationerat Freiherr D. R Bortrag jugefagt hat über: "Die Bittido Banfa-Bundes und feine Stellung jur i und herr Obermeifter Knieft-Caffel, Mitgli toriums des Sanfa Bundes über: "Sund insbescndere bas Gubmiffionsmefen", fo Much bas Programm für den gefelligen Tel Die herrliche Lage bes Berfammlungeortes ! ein gutgemähltes ju nennen. Jebes Ditt pingialverbandes und überhaupt jeber Mi Sandel, Bemerbe und Induftrie, melder Bund und feinen Beftrebungen freundlich a wird beshalb biefe Beranftaltung ficher begrußen und die Teilnahme an Diefem ba fpricht eine recht gablreiche gu merben. 280

auch hier Gafte herzlich willfommen. Bachenburg, 1. Juli. Das in ber Bill-legene Saus bes herrn Gerbereibefigers ift burch Entfernung bes Bemurfe gu et Sachwertebau neu gergerichtet worden. 2 liche Saus bildet mit feinem Geball eine nund belebt bas altertumliche Strofenbild ragender Beife. Es mare nur gu munian guten Beifpiel noch mehrere biefige pauso murben, benn es merben befanntlich aus gur Freilegung von beimifden Golgbauten be hilfen gemabit. Das Bigeriche Baus murbe !

Huf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Stomronnet.

(Rachbrud verboten.)

"Sum großten Leit, den Rest will ich mir ichenken."—
"Ei, weshalb denn?"— "Ich gehe mit der Absicht um, mich nicht um das Amt zu bewerben, sondern noch vor

ber Bahl meine Bersetzung zu bewerben, sondern noch vor der Bahl meine Bersetzung zu beantragen." An einem starken Ruck des Bagens merkte er, daß Dora die Pferde mit kräftigem Griff verhalten hatte. "Daben Sie das im Ernst gesagt, Derr Assesso, oder soll das nur ein schlechter Scherz sein?" — "Es ist mein fester Borsat. Er hängt allerdings noch von einem Umstande ab über dem in kannt wieden. Umftande ab, über ben ich mich nicht gu Ihnen auslaffen fann.

Dora nidte. "Ich verstehe Sie, lieber Herr Assessor.
Ich weiß mehr, als Sie glauben. Ich fühle Ihnen nach, daß es Ihnen peinlich sein müßte, bier zu bleiben."
Wit einemmal platte sie hestig los: "Ich perstehe die Walfüre nicht! Entschuldigen Sie den Ausbruck."
Sie deuteie mit leichter Reigung des Kopfes nach hinten, wo der Kutscher saß. "Der Ausdruck ist uns beiden ja veritanblich."

Der Affesior lächelte still vergnügt. Die Balfüre hat mit meinem Entschluß nichts zu tun. Auch ohne bas Migverständnis swischen der jungen Dame und mir, das von einer früheren Zeit her datiert, wäre wohl die Annaherung, die Sie meinen, unterblieben. Sie sind ein so guter Kamerad, Fräulein Dora, daß ich noch mehr sagen guter Kamerad, Fräulein Dora, daß ich noch mehr sagen fann. Die Beit, in ber ich es als Glud betrachtet batte, bie Reigung ber Balfure zu gewinnen, liegt ichon brei Iahre gurud. Beim erften Biedersehen erwachte bie Erinnerung, die indes ichon nach furger Beit ihre Macht über mich perlor."

"Sie haben die Dame gekränkt und beleidigt." — "Das ist ein Irrium der Dame, der, wie ich hosse, auch noch seine Aufklärung sinden wird." — "Tropdem wollen

Sie meggeben?"

In der Frage lag fo viel, daß ber Affeffor fich sufammennehmen umfte, um feine Freude gu beberrichen. Er glaubte nicht nur ein ehrliches Bebauern, bas ber guten Befanntichaft entiprang, nein, noch mehr beraus-guhören. Er mußte fich beherrichen, um nicht mit ber Gegenfrage zu antworten, ob es ihr leid tun würde, wenn er wegginge.

Das ware nicht ehrlich gegen ben Freund, bem er jest die Borhand laffen nußte. Ja, hatte er nicht mit ibm gelprochen, batte er nicht felbst barauf bingewiesen. dann könnte er jett die Situation ausnuten. Wie leicht ware es jett, mit einer geschickten Redewendung die Frage auf fie beide zu begrenzen. Das Mädel wurde bei feiner tapferen Offenheit ber Entscheidung nicht aus. meichen.

Roch eine zweite Gedankenreihe ichoß ihm durch ben Rouf. Er hatte es in biesem Augenblid in ber Hand, durch Andeutung feiner Reigung fie babin gu bringen, daß fie fich felbst über ihre Gefühle für Erich flar wurde. War es denn undentbar, daß sie Erichs Bewerbung annahm, ohne daß sie eine tiefere Neigung für ihn begte? Der Gedanke huschte vorüber wie ein Schatten. Das wäre auch unehrlich gemesen, ein unlauterer Bettbewerb gegen-über dem Freunde. Gin Berfuch, ihm fein Lebensglud au ftehlen

Dora batte mit ihren flugen Augen wohl bemerkt, daß etwas in ihrem Begleiter arbeitete, daß der gewandte Wann nach einer Antwort auf diese ein ache Frage suchte. Sie fühlte, wie ein leises Rot, daß bei ihrem Teint nicht zu bemerken war, ihr in die Wangen stieg. Gespannt lauschte sie auf die Antwort.

"Es find Umftande perfenlicher Ratur, die fich vorläufig meiner Einwirfung entgieben, die mich dagu bewegen tonnten, biefe Gegend gu verlaffen."

Der Awischensat: "Die sich vorläufig meiner Ein-wirfung entziehen", gab ihr ein neues Rätsel auf. Auf feine Wahl konnte sich die Einschränkung nicht beziehen, benn er wollte ja porber weggeben. Eine offene Frage verbot sich von selbst, da der Ansessor Bunkt augenschweigend wurde die lette Wegstrecke bis gum Hoftor

von Trempen gurudgelegt Alls ber Bagen bielt, fuhr Dora aus ihren Gebanten auf.

"Beshalb wollen Sie bei uns nicht eine Taffe Raffee nehmen? Dagu langt's noch."

Sie hatte ihre Munterfeit wiebergewonnen und blitte ben Affeijor aus ihren bunflen Augen ichalthaft an. 3ch habe beute noch su arbeiten, mein Fraulein. 3ch mochte auch noch fruh genug gurudfehren, um noch ben Arst nach Moftolten hinauszuschicken."

"Den Grund laffe ich gelten. Schiden Sie auch gleich"

... einen Moment stodte sie ... bie weise Frau mit binaus, es könnte nötig sein."
Leichtfüßig sprang sie vom Wagen, winkte mit der Hand noch einen Abschiedsgruß, dann war sie hinter dem Tor verichwunden.

Der Affeffor ließ auf bem Rudwege bie Bferbe ichari ausgreisen. Ihm tat die raiche Bewegung wohl. Dabei flogen seine Gebanken rudwarts. Er fühlte, daß seine Reigung sur bestigen Leidenschaft erwachsen war. Die heutige Begegnung batte er nicht gefucht. Et

hatte, Dora zu treffen.
In Gedanken legte er mit ihr noch einen durch das Dorf zurud. Jede Miene, jedes Bftand vor seinen Augen.

Und er durfte nicht zugreifen, handels warten, bis der Freund mit dem eigenen feins entschied. Er rief sich noch einmal de Gedächtnis zurück, die er vor wenigen Tagen gesprochen. Sie hatten das ältere Recht be anerkannt und ihn zu der Entscheidung der muste er marken mis des Schiefes entschied mußte er warten, wie bas Schidfal entid gegen thu

War es denn ficher, daß er Doras Rei felbit wenn fie ben Jugendgefpielen abwiest MIS er fich eine Stunde fpater an feine feste, um feiner Gebanten burch die Art werden, trat Erich bei ibm ein. "Entschuldige ich wollte dich nur fragen, ob bu mich mo

tannft." - "Mit Bergnügen, was haft bu Erich murbe rot bis über die Ohren bir mohl benten. Dich treibt eine innete baft mir foguiagen bie Augen geöffnet. 36 tofilichen Schat fichern, ebe ein anderer im nimmt."

wandte fich ab und sah gum Fenster auf ihm in diesem Augenblid unmöglich, bem einer banglen Baden Palagenblid unmöglich, bem Burmeifter war bei biefen Borten einer banalen Rebensart einen Gludwunich au geben.

Erich fühlte bas Beinliche biefer Saent ihm heran und umfaste ihn. Freund, ein bitterer Tropfen, ber fich in meine

Der Mffeffor brebte fich um und ichland ihn. "Lag es dich nicht anfechten, mein 3m bas Schickfal schon so viel gegeben, daß es einen Bergensmunich verjagen fann. Ber mir als Erfat bieten wird?"

In feinem naiven Egoismus griff Grid lebbaft auf. "Du hast recht, Baul! Pu große Welt suruch, wo dir alles blübt, fan schöne, gebildete Frauen. Ich kapsle mich bie bescheidenen Glück ein.

Er bemerkte bie leife Fronie nicht, mit be wortete: "Ja, bas halte ich auch für eine teilung: Dir bas Glück im Wintel, und

on, 30. Juni. Ueber ben in ber geftrigen aemelbeten Unfall bei bem Gauturnfeft enbe Gingelheiten gu berichten: Die Turnnen taum eine Stunde gedauert, als ein berniedergoß. Alles eilte Schutz suchend ien. In das Hauptfestzelt waren gerade efonen hineingeflüchtet, als fich ein ftarter b, ber es abbedte und niederriß. Balten Menichenmenge und auf bas nebenanbefelb. Unter ben Leuten entstand eine Man flüchtete hinaus und fuchte Schut Tilden. In menigen Minuten mar ber Beltund bot als Unblid einen Trummerhaufen. Belte und Buden hatte ber Bindftog ab. mebergeworfen. Schon am Morgen mar tongelt vom Binde meggefegt worden. Berenidenleben find gludlichermeife nicht gu bl find eine größere Bahl von Berlegungen min. Eine genaue Feststellung war noch nicht man fpricht von 30 bis 40. Darunter haben anicheinend ichmere Berletungen bavon-Tie porgefebenen Turnfpiele murben ausgefest en nur noch die Sauptübungen ausgeführt. für die Turngefellichaft ift bedeutend.

jahr.

Erier 5

Erter.

baufen, b

mzielle

Juli, kufgang intergang Beibenmen n Gueblich n Erreben r Drebben r dopathis,

n gelt.

andes her u des han Juli, ein i die Both

riger II

Tapung Hoffman mburg b

liche M

oft verlpr

of Sm v. Rom

Birtidali

Aut Bentulleb "Ganbm n", fper

gen Tell

eortes b

ber Mng

pelder 1

diid at

fichet mi fem Sanfo Bie im

r Wilbit

there the

gu einen

eine n

Benbilb ünfden,

Danie

gus 2

uten bed

murbe 177

tit. Er u

ches Bo

handeln genen Si mal die

du voti en. D mere la Ich m

Siene. d, Brai

ben. 28. Juni. Bie in der hauptverfammlung mit für Rrüppelfürsorge Biesbaden Frantfurt, befigen Landeshaus stattfand, ber Landesrat mitteilte, ift die Errichtung von Rruppel Beilmasanftalten in Frantfurt a. DR. und Bies. Sett. Die Frantfurter Unftalt, für Die ichon podiegen, ift auf 600 000 Mt. veranfchlagt. miffion hat bem Biesbabener Dagiftrat ben madit, bem Berein ein zwei Morgen großes fir die Errichtung ber hiefigen Zweiganftalt Der Brundftein ber Frantfurter Saupt-

d icon am 1. Auguft gelegt werden. abegirt Biesbaden hat für die Sandwerter merbegirfs ein Mertblatt für bas ftaatliche mejen herausgegeben, um bamit ihrerfeits mng bes gefamten Submiffionsmefens, ob es toatsbehörben, von Rommunalverwaltungen civatleuten ausgehe, beizutragen. Das Mertbie Reformen furg gufammen, melde bas mefen bei ftaatlichen Arbeiten in ben letten m Breugen erfahren hat und es tut tas mit Beter Befriedigung, als aus ber Bufammenen babe, ben einschlägigen Rlagen Rechnung für jeben, ber mit Lieferungen für Staats. utun bat, bürfte bas Mertblatt von Rugen fein. 1,30. Juni, Beute beginnt hier die 69. Generals ang des Gemerhevereins, für Naffau, mit der geine lotale Gemerbe-, Industrie- und Barten-allung perbunden ift. Weitern nachmittag 6 Uhr bet Tirnhalle die Eröffnung ber Musftellung Borfigende bes Befchaftsführenden Aus. nt Commer : Dotheim bieg Die erfchienenen mmen und bantte ben Ausftellern für ihre Beteiligung. M's Bertreter ber Sandwerte. ben Regierungsbegirt Biesbaden richtete lut Schröder einige Botte an die Ber-indem et besonders seiner B.rwunderung Betlieb, dog trog ber ichlechten Beiten in Dogbetuttig fcone Musftellung gu Stande ge-Der Borfigenbe bes Bentralvorftandes bes für Raffau Rechtsanwalt Dr. Bidelatlarte hierauf bie Musftellung für eröffnet. gang burch bie Ausstellung fchloß fich an, bie au bezeichnen ift. Um Abend fand für bie n ein Rommers ftatt. - Dem vom Bentral. ut bie Beneralversammlung in Dotheim ernicht liber die Tätigfeit bes Bereins im letten De feien folgende Ungaben entnommen: Bwei eteine, in Fridhofen und Friedrichsdorf, Beidioffen, fo daß ber Bentralverein heute ine mit 11 105 Mitgliedern umfaßt, das Iglieber mehr als im Borjahre. Das Sauptdimen von ben Berhandlungsgegenständen Infpruch, welche die Gewerbeforderung be-Grunde, welche ben Bentralvorftand fomie Beralversammlung zu einer teilmeife ab. tiner Gewerbeforberungsanftalt veranlaften, Bolge bom Minifter burchaus gebilligt alo vom Landesgewerbeamt. Bei Gelegenheit niamen Beratung der Borftande des Gewerbeber Sandwertstammer fam man gu bem mmehr bon ber Errichtung einer besonberen ungsanftalt abzufeben, bie Urbeiten aber, Anftalt zugebacht maren, unter fich zu ber Bandwertstammer murben fobann Bermit Biesbaben und Frantfurt, welche einen ben ber erweiterten Gemerbeforberung übermegen ihrer Buftimmung gu ben neuen Beleitet. Diefe Berhandlungen fteben bot Bezüglich der Ratserteilung beim Maschiren baben sich die Dampsteffelbuich ihre Beamten gegen mäßige Be-Mustanft in allen einschlägigen Fragen

Bebuhren merben porausfichtlich fpater

bilichen Gemerbeforderungemitteln ent-

Onberen Bert legt man in Sandweiter-

Grichtung weiterer Gandwerts. und auf etwa breiterer Gunblage wie bas mit beftem Erfolg bibber betrich ne.

beabsichtigt, in G meinschieft nut det

Sandwertstammer in Limburg ein folches Sandwerts. und Bewerbeamt tunlichft mit technifder Beratung eingurichten. Rach ben Berichten bei Lotalvereine fehren in ben Städten die Rlagen über ben Mangel tuchtiger Arbeiter, über die Ronturreng ber Ronfumpereine, ber Filialen und Barenhäufer, über bie Unterbietungen bet Submiffionen, die Bergebung ber Arbeiten in gu großen Lofen und vielfach an auswärtige Unternehmer immer wieber. Die Breife für die handwerflichen Prbeiten und Leiftungen find vielfach gedrudt. Ihre Erhöhung hat nicht Schritt gehalten mit ber Breisfteigerung ber Rob. materialien, die Erhöhung ber Arbeitslöhne und ber Breife für alles, mas zu bes Lebens Unterhalt gehort. Die Lage bes ffabtifchen Baumarttes murbe meiterhin febr ungunftig beemflußt burch bie Schwierigfeit in ber Beschaffung zweiter Sppotheten. Bei ber gurgeit be-ftebenben Belbenoppheit fällt es fogar oft schwer, erfte Supotheten gu befommen.

Rurge Radrichten.

Um 23. begw. 29. Mug. tonnen gwei Briefter bes Bistums Limburg Pfarrer Borger in Beiligenroth und Ling von Marienftatt, ihr golbenes Briefterjubilaum feiern. Bfarrer Ling ift feit 1889 von ihr goldenes Priesterjubilaum seiern. Pjarrer Linz ist seit 1889 von der Mesidenzyssicht entbunden und wohnt in Riedrich, wo er mehrere Jahre als Chorregent tätig war. — Dem Borsigenden der Landwirtschaftskummer sür den Reg.-Bezirt Wiesbaden C. Bartmann Lüdick zu Franksumt a. M. wurde der Character als Landesökonomie-Nat verliehen. — Zum Kreisschulinspektor im Hauptamt sür die Schulen des Dillkreises sist herr Pjr. User aus Essen a. Ruhr ernannt worden, der sein Amt am 1. August ds. Is. antritt. — Die Stadtverordneten in Diez dewilligten 32 000 Mt. zu den Kosten des Grunderwerds sür den insolge der Verstärtung des hiesigen Bataisons nötig gewordenen Bau einer Doppelkarserne. hiefigen Bataillons nötig geworbenen Bau einer Doppelfarferne. — Die Berträge über bie Berforgung bes Oberlahnfreifes mit Glettrigität find mit ben Buderusichen Eifenwerten und ben Mainfraftwerten in bochft guftanbe gefommen.

Nah und fern.

O Das Ende des Fremdeulegionare. Der Militar-behörbe in Serford ift jeht vom frangofifchen Kriegsminister Mitteilung gemacht worden, daß der Fremdenlegionar Karl Beder aus Herford im April in Maroffo gestorben ift. Der Rriegsminister erfucht, den Eltern biervon Nachricht zu geben und ipricht diesen zugleich sein Beileid aus. Leider ist es bisber nicht gelungen, sestzuftellen, um welche Versönlichkeit es sich im vorliegenden Falle handelt. Eine in Gerford wohnende Familie Beder weiß allerdings nicht, wo ihr Sohn, der seit Jahren verschaften in her versichtet ichollen ift, sich aufhält.

O Zwei Angeflagte bem Frefinn verfallen. Anfang Juli vorigen Jahres wurde der Maurer Gitterer aus Unterauguffenfeld vom Schwurgericht in Munchen wegen Meineids ju drei Jahren Butthaus verurteilt. Der in bie Straffache verwidelte frubere Bfarrer Bobenberger aus Beig, der Gitterer gu dem Meineid angeftiftet hatte, ift in Beiftestrantheit verfallen, weshalb die Unterjuchung gegen ihn eingestellt werben mußte. Rummebr ift auch Gitterer irrfinnig geworden und als gemeingefährlich der Beil- und Bflegeanstalt Eglfing überwiesen worden.

O Rache eines verliebten Greifes. Der im Saufe bes Konditors Brehmer in Bedlingen in Anhalt wohnende 86 Jahre alte Onfel der Frau Brehmer, Lindenberg, hatte mit der 19jährigen Tochter Anna der Brehmerichen Ebeleute ein Berhältnis anzulnüpfen versucht, war jedoch ab-gewiesen worden. Aus Arger hierüber gab Lindenberg mehrere Schüsse auf das Mädchen ab und verletzte es im Rüden; auch die herbeieilende Mutter erhielt einen Schuß. Dann eilte Lindenberg in die Brehmeriche Scheune, gog Betroleum in bas Strob und gundete es an. Die Hammen vernichteten bas gange Gebaube. Lindenberg verfutte nun, feinem Leben baburch ein Ende ju bereiten, bag er fich zwei Schuffe in den Ropf jagte und in das Flammenmeer fturste. Er wurde jedoch wieder herausgeholt und bem Krantenhause sugeführt. Die Berlegungen der beiden Frauen find gludlicherweise nicht lebensgefährlich.

6 Echnecfalle und Tropenhine in Amerita. Rach Meldungen aus Remport berricht im Staate Utab eifige Ralte. Beftige Schneefalle haben ein ftartes Unichwellen ber Bluffe berbeigeführt, bie eine weite Strede Landes überschwemmt haben. Die Ernte ift vollfommen gugrunde gerichtet, mehrere Berfonen find erfroren. Dagegen leibet ber Beffen ber Bereinigten Staaten unter einer gerabesu tropifchen Sige. In Ranias, Minneapolis und Chifago find zahlreiche Bersonen vom Sikschlage getrossen worden. Bahlreiche Fabrilen und Geschäfte haben ihren Betrieb eingestellt. In Chifago lagern Tausende, ein wenig Kühlung suchend, am Ufer des Michigansees.

6 Rivei Tobesfturge ausländifcher Glieger merben gemelbet, ber eine aus Belgien, ber andere aus England. Die betreffenden Meldungen lanten: Lüttich, 80. Juni. Der befannte französische Aviatifer

Barifot, der feit einigen Tagen bier wohnt, hatte in der Rabe der Stadt Berfucheflige veranstaltet. Er hatte einen Blug su vollständiger Bufriedenheit ausgeführt, als fein Apparat umfippte und aus einer Sobe von 15 Detern gu Boden schling. Barisot wurde unter dem Apparat begraben und blieb auf der Stelle tot. Außerdem büßten mehrere Zuschauer bei dem Ungläck ihr Leben ein. Ein junger Mann von 17 Jahren und ein sünfjähriger Knabe wurden sofort getötet. Ein anderer junger Mann ist so schwert perlett, daß an feinem Auffommen gezweifelt wird. Angerbem gablt man fechs bis fieben Berionen, die perwundet wurden. Der Unfall ereignete fich bei einer Rirmen in ber Rabe von Luttich.

London, 30. Juni. Als der englische Flieger Richard Wight von Brighton abstog, geriet sein Doppeldeder in Unordnung und ftürzte ab. Die Maschine siel in den Garten eines Gutshauses, der Breunstoff sing sofort Feuer und der Aviatifer und sein Flugzeug waren in furzer Leit ein einziges Flammenmeer. Der Aviatifer war derart verbrannt, daß er bald seinen Berletzungen erlag.

6 Brindejones Alug von Stockholm nach Ropen-hagen. In funt Stunden flog der frangofische Flieger Brindejone be Moulinais von Stockholm nach Ropenhagen, bavon % Stunden in Malmslaett verweilend, wo er zu einer Zwischenlandung niedergegangen war. Er landete in Kopenhagen nach prachtvollem Gleitsluge auf dem dortigen Flugplaze, vom Aublistum mit endlosem Indel begrüßt. Nach seiner Landung wurde er zum Automobil getragen, bas ibn jum Sotel brachte, wo die Meronautische Gefellichaft ibm su Ehren ein Feftellen gab. Brinbejone

außerte fich, daß der Flug von Stocholm nach Ropen-hagen der ichmierigfte feit feinem Aufftieg in Baris gemejen fei. Er fei in mehrere Unwetter geraten und habe mehrere Gewitterwolken überfliegen muffen. Bom Apparat aus habe er mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Der Konig von Danemart empfing Brindejonc am Montag und überreichte ihm dabei bas Ritterfreus des Danebrog-Ordens.

6 Chweres Gifenbahnunglud in Indien. In bem indischen Diftrift Burdwan ift bei Onda ein Bersonengug in den Salkifluß gestürst. Es dürsten dabei viele Menschen ums Leben gekommen sein, da der Zug stark besetzt war. Aber Ursache und Umsang des Unglücks ist nichts Näheres be-kannt. Allen Anschein nach ist die Brücke über den Fluß in dem Augenblid, als der Bug auf fie hinauffuhr, su-fammengestürst. Die ersten sieben Bagen sielen aus 12 Meter Sohe in den reißenden Strom hinein, wo sie im Schlamm verfanten.

Bunte Tages-Chronik.

Osnabrüd, 30. Juni. Bu den Solbatenerfrankungen wird noch gemeldet: Rach einer Mitteilung ber obersten Sanitätsbehörde sind bei drei Mann des 1. Bataillons des 78. Regiments Baratuphus-Basillen festgestellt worden.

M.-Gladbach, 30. Juni. Der bei Karschenbroich seit einer Woche vermiste Arbeiter Dorsten wurde in einem Kornfeld er mordet und beraubt ausgefunden. Reben ihm lag ein Bettel: Lambert hat mich getötet. Als man diesen verbastete, stellte sich dessen Unschuld beraus. Der Täter ist vermutlich ein entsprungener Fürsorgezögling, der den Zettel zur Irreführung schrieb.

Oberhaufen, 30. Junt. Auf Beche Ofterfeld öffnete fich ploblich die Tür eines Kolkofens, und die glübenben Kokkmaffen ergoffen fich über die Arbeiterichar. Zwei Mann waren sofort tot, zwei andere wurden lebensgefährlich

Wien, 30. Juni. In einem hiefigen Sotel wurde ein 29 Jahre altes Mabchen namens Mizzt Schmidt ermorbet aufgefunden. Er handelt fich um Raubmord.

Budapeft, 30. Juni. Infolge bes Regenwetters tommen aus vielen Teilen Ungarns Rachrichten über große Schäben burch Sochwaffer. Fluffe haben die Ernte völlig ver-nichtet. Biele Orte steben ganslich unter Wasser.

Delfingfore, 30. Juni. In einer Gerberei in Uleaborg brach eine Teuersbrunft aus, bie elf Gebaube gerftorte. Der Schaben wird auf eine Million Mart geichatt.

Glückauf!

Gine Grubenfahrt im oberichlefifchen Roblenbeden. Bon Johannes 2B. Barniich.

Wer sich von einer Bergverwaltung die Ersaubnis ausgewirkt hat, in einen Schacht einzusahren, der muß erst noch einen Berpuppungsprozeß bestehen. Die Mischung von Kohlenstaub und Grubenwasser, die unter Tage zwar nicht überall, aber doch überall einmal wieder von den Deden der Gänge heruntertropft, ihre Sohle bedeckt und vor allen Dingen die eigentliche Einfahrt im Förderford nichts weniger als angenehm macht, sie wurde jeden Straßenanzug und vor allem das Schuhwert rettungslos bem Untergange weihen. Bollunterzeug und Soden, eine halblange Sofe, die unten um die Babe verschnurt wirb, ein paar wohlgeschmierte Schaftstiefel (die, wie natürlich, meist nicht passen und beshalb den wunden und wundmachenden Bunkt der Auseüstung bilden); eine dide Weste, den Bergmannskittel darüber; eine gut wattierte Müte
auf den Kopf gestülpt — und man humpelt, halb belussigt
und halb unglücklich in der nirgends recht passenden Kleidung, beraus. Mit "Glüdauf" nimmt einen ein Grubenbeamter in

Mit "Glüdauf" nimmt einen ein Grubenbeamter in Empfang. Der Grubenhammer, mehr Spazierstod als Werkzeug, und die Grubenlampe, ein recht schweres Acetylenlaternchen, werden einem ausgehändigt. Um Schacht gilt es, einen Augenblid zu warten, dis der Förderkord — ein zweis oder dreistöckiges Holze und Eisengebäude — oden angelangt ist. Eins seiner Stockwerke wird sir den Besuch und schwen Begleiter fret gemacht, und schon sinkt man mit schwindelnder Schnelligkeit in die Tiefe.

Doch icon ift biefer vielleicht unangenehmfte Teil ber Erlebniffe "unter Tage" überftanden. Der Forderforb bat bie Fahrt verlangfamt und halt nun. Mit lautem "Gludauf" - hier wie überall im Bereiche bes Bergwerts über wie unter Tage - empfangen, entfleigt man dem Raften und befindet sich sunächt in einer hoben Salle. Ein Dubend Arbeiter, Schlepper, denen das Bes und Entladen der Förderforbe obliegt, ist beschäftigt, volle Kohlenfarren in den Förderforb hinein, leere herunter zu schieden. Bon verschiedenen Richtungen ber laufen Schienenstränge heran, verlchiedenen Richtungen ber laufen Schienenstränge heran, sich in langen Gängen fortsehend, die von kleinen elektrischen Sparbirnen ungewiß erleuchtet werden. Mit dem Surren des Förderkordes mischt sich der Lärm des Stampfens, Schnaubens, Rassellns einer Welt von Maschinen, die, in der Nähe untergebracht, kraftsvendend, wasserpumpend, lustpressend die Duadratkilometer unterströsscher Flächen erst zu bearbeiten erlauben.

Man schreitet einen der endlosen Gänge entlang: dickt an der Wand, so daß man gut sut, den Kopf zur Seite zu beugen, um nicht gelegentlichen Zusammenstößen mit dem gangstützenden Grubenbolz ausgesetzt zu sein. Run

bem gangftugenben Grubenhols ausgeseht gu fein. Run verläßt man den breiten Gang mit dem Doppelgleis, dem man bisher gefolgt ist; man biegt dur Seite ein. Den neue Gang ist niedriger und schmaler. Und fängt er gar an, sich zu neigen oder anzusteigen, so daß es ein mühfames Gekletter in den schlappenden Stiefeln über glitschige Treppen und "Fahrten" (Leitern) gibt, dam empfindet man recht start die feuchte Wärme der Lust und preist es dannelt daß sie nicht abgestanden ist. sondern preift es boppelt, daß fie nicht abgestanden ift, fondern pon ben gewaltigen Luftfaugern und Luftpreffern über Tage ftanbig in Bewegung gehalten wird.

Abermals ift eine Falltur paffiert - bie notig find, um die frische Luft zu zwingen, wirklich alle Räume zu durchstuten und sich nicht den fürzesten Weg zu suchen; an die Stelle der tiefen Finsternis, die sich vorn außerhalb bes Bereiches ber beiden Grubenlaternen breitete, tritt ein imgewiffes hin und her von fladernden Lichtern. Roch ein paar Duzend Schritte, und man befindet sich erneut in einer riefigen Halle. "Bor Ort" in einem Kohlen-floz, das 8, 10, ja 12 und mehr Meter "Mächtigkeit".

Dide, bat. Gin Gewirr von ftartften Stammen und Balfen ftrebt nach oben, um bas hangende Gestein am Einbruch su hindern. Ja, vielfach ist dieses Gestein so brodlich (und die oberschlefische Kohle so hart), daß diese unentbehrliche Borfichtsmagnahme noch nicht genügt und man gezwungen ift, einen meterbiden Streifen Roble fteben au laffen, ber

Wels und Erdreich tragen bilft. Oben verichwimmt der Raum im Dunflen. hier find Grubengimmerer an der Arbeit, ben eben freigelegten Raum erft proviforifch und bann bauernd gu frühen; fur die gange Dauer ber Beit, wahrend der diefer Blos von diefer Stelle ans in Angriff genommen wird, bis dann bas Abgebaute, der a'te Mann", entweder mit Sand, Steinbroden, altem Grubenhols und dergleichen wieder aufgefüllt oder, wie in Ober-

holz und dergleichen wieder ausgefüllt oder, wie in Oberschlessen meist, wogsber Tage nur wenig wertvoller Waldsich hinzieht, "zu Bruche geworsen" wird.

Und jest klettert man eine "Fahrt" an der Borderwand enwor und befindet sich an der Stelle, wo, in Etagen, zunächst nur zwei Meter hoch, der Angriss gegen die schwarzen Diamanten weiter gesährt wird. Der Sauer ha! es beutzutage gegen früher leicht — zumal in Oberschlessen, wo keine schlagenden Wetter austreten und duher mit den wesenlich helleren ossenen Grubenlamven gearbeitet und dabei ein Beischen geschmaucht werden kann. Die schlimmste Arbeit, das kegelsörmige erste Einsbrecken in die, wie erwähnt, kelsenbarte Kohle, braucht nicht mehr der Menschenarm zu besorgen. Mit großer Geschwindigkeit wühlt sich der elektrisch getriebene Bohrer in die Kohle. Jeht ist das Loch tief genug; es wird ausin die Kohle. Jest ist das Loch tief genig; es wird ausgeblasen, mit der Dynamitpatrone gefüllt und sorgiam verschlossen. Und "nun weicht, nun slieht mit Littern und Lächnegesletich" — alles muß sich zurückziehen, denn es soll gesprengt, "geschossen" werden. Wund auf und Finger in die Ohren! Schon dröhnt dumpf der Schus. Ind ein noch die aisligen Schwaden vom Luttstrame von gebesleuer noch die giftigen Schwaden vom Luftstrome gang abgefaugt find, begeben fich die Bergleute an die Sprengftelle gurud, um au feben, ob der Schuf ordentlich geriffen bat

Vermischtes.

Deutschlande fenelifte Gifenbahnguge. Der bies fahrige Sommerfahrplan weift nicht weniger wie fechs Buge mit einer Stundengeschwindigkeit von 85 Kilometern und barüber auf. Der schnellste Zug ist der D-Zug Berlin—Handburg, der die 286,7 Kilometer lange Strede in 3 Stunden 14 Minuten zurücklegt. Es solgt dann der D-Zug Handburg —Bittenberge, dann der D-Zug München—Mürnberg, der die 198,7 Kilometer lange Strede in 2 Stunden 15 Minuten bewältigt, und der D-Zug Berlin—Oalle, der seinen 161.7 Kilometer langen Beg in 1 Stunde Salle, ber feinen 161,7 Rilometer langen Beg in 1 Stunde 50 Minuten durcheilt. Der D-Bug Berlin-Sannover erfordert gu ber Durchfahrung ber 254,1 Rilometer langen Strede 2 Stunden 59 Minuten, und endlich legt ber D-Bug Berlin-Leipzig feinen 164,4 Rilometer langen Beg in 1 Stunde 56 Minuten gurud.

Graf Beppelin über Auto und Luftichiff. Anlaglich bes Automobilunfalls, von dem Graf Beppelin betroffen wurde, hatten die Oberprimaner der Oberrealichule in Ronftang bem Grafen ein Gludwumichtelegramm gejandt. Sierauf ift folgende Antwort eingetroffen: "Den Oberprimanern der Oberrealfdinle bante ich für den Ausdrud ihrer Freude über meine Erhaltung. Wem fein Leben lieb ift, ber giebe meine Lufticbiffe bem Auto por. (geg.) Graf

Die englische Flotte ale Spielzeng. In Northampton kann man gegenwärtig das wertvollste und kostspieligite Spielzeng der Belt bewundern. Es handelt sich um eine fleine, aber bis zu den geringsten Einzelheiten vollendete Flotte, die aus acht Schiffen, wunderbaren Nachbildungen ber iconften Bangerichiffe ber englischen Armada, befteht. Das Miniaturgeschwader bilden zwei "Uberdreadnoughts", bret Bangerfreuger, brei Berftorer und eine fonigliche Sacht die nur eine Beigabe zu der eigentlichen Kriegsflotte ift. Bedes Schiff ift mit Kanonen und mit Torpedos ausgerüstet und hat seine Leuchtseuer und seine elektrischen Scheinwerfer; es ist, mit einem Worte, nichts vergessen worden, und die Schiffe sind eine ganz getreue Kopie der folossalen Driginalmodelle. Zedes Schiff kostete etwa 10 000 Mark und die ganze Flotte ungefähr 89 000 Mark. Die ganze Flotte ungefähr 89 000 Mark. Die größeren Schiffe tonnen zwei Menichen ausnehmen, bie anderen einen. Sie find alle mit eleftrischen Motoren verfeben und fahren mit einer Geschwindigfeit von 21/, bis 3 Anoten in ber Stunde; fie tonnen von einem Rinde bas mit ben einfachen Motoren umzugehen weiß, gelentt werben. Die fleinen Ranonen find Schnellfeuergeschübe und fonnen 150 Schuffe abfenern.

Der Sund ale Gedantenlefer. Die rechnenden Bferde von Elberfeld haben ein Gegenstud in einem gebantenlefenden Sunde gefunden; diefes Tier wurde von feinem Befiger, Ancillotti, in San Roffore ben Rinbern bes italienischen Königspaares vorgestellt. Der fluge Hund heißt Ras und ist ber Sohn und Erbe eines anderen flugen Hundes namens Bilu, der vor einiger Zeit von einem Laftwagen totgefahren wurde. Rachdem Die Königin fich von Ancillotti hatte erflaren laffen, wie er feine hunde dreffiere, begannen die Borführungen. Ras geigte guerft feine Meifterichaft in ben vier Spezies; bann fragte ihn die Bringessin Jolanda, wie alt fie und ihr Bruber humbert maren, und ber vierbeinige Gebanten-lefer zeigte an einem Apparat, an welchem gehn Bablen befestigt waren, mit ftaunenswerter Richtigleit die Lebensjahre, Lebensmonate und Lebenstage ber Kinder an. Einmal nur irrte sich der gescheite Ras: er sollte eine Hausnummer angeben und "fagte" statt dreißig vierzig. Muf feinen Irrtum aufmertfam gemacht, verbefferte er lich raich und ließ mit aufrichtigem Bedauern mitteilen, daß er um gehn zuviel gefagt habe.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 30. Juni. Emilid er Preisbericht für inlöndliches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gersie (Lig Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Breise gelten in Wart für 1000 Kilogramm guter markt-fähiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 163.50—164. Danzia W dis 213. K 162.50. H 164 164.

Stettin W 180—195, R 150—164, H 150—162, bis 194, R 160—163, G 140—155, H 149—123, bis 193, R 160, G 150, H 151, Bertin W 230, 164, H 158—182, Drescen W 198—200, R 161—186, 167, Samburg W 196—205, R 161—186, Sannover W 194—196, R 171, H 157—180, 30, 207,50—210, R 170—175, H 170—190, Duisbar bis 180, Mannbeim W 212,50—217,50, H 1775

bis 180, Mannheim W 212,50—217,50, K 177,50
Berlin, 30, Juni, (Produttenbörle,
Mr. 00 24—28,75. Gut behauptet. — Roggenm gemischt 20,20—22,50. Abn. im Juli 20,75—20,
20,80, Oftober 20,85. Kuhig. — Rüböl für 1 mit Faß in Mark. Abn. im Oftober 65,90.
Frantfurt a. R., 30. Juni, (Biehhoftenbergericht) eine 12 Ochsen, 78 Bullen, 874 Farsen und N
94 Schafe und Hämmel, 2359 Schweine. Preis progewicht sbie Preise für Schlachtgemicht find in gewicht schlen, vollsteissige, ausgemästete, höhne 4—7 Jahre alt 50 bis 55 [90 bis 95], die noch nie (ungespochte) 46 bis 49 [83 bis 89], junge fleissiges und ältere ausgemästete 40 bis 45 [77 bis 83], mit gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. gut genährte altere 00 bis 00 [00 bis 00] ausgewachiene hochften Schlachtwertes 50 bis fleischige, jungere 45 bis 48 [78 bis 83], mabi genabrte altere 00 bis 60 [00 bis 00]. Far genährte ältere 00 bis CO [00 bis CO]. Faren fleischige, ausgemästete Färsen höchten School [86 bis 93], vollfleischige, ausgemästete Rühe wertes bis zu 7 Jahren 46 bis 49 [86 bis 80] widelte Färsen 41 bis 45 [79 bis 87], ältere a 33 bis 39 [64 bis 78], mäßig genährte Rühe und sarien CO Räiber, mittiere Wast- und beste Saugtäber 1051, gering genährte Rühe und beste Saugtäber 1051, geringere Mast- und beste Saugtäber 1051, geringere Mast- und beste Saugtäber 105], geringere Maft- und gute Saugtaiber 54 Schafe, Maftlämmer und jüngere Maftlämmei 4
00]. Schweine, vollsteischige von 80 bis 100 n
57 bis 59 [73 bis 70], vollsteischige Schweine
Lebendgewicht 57 bis 59 [73 bis 75], vollsteisch
120 Kg. Lebendgewicht 57 bis 59 [73 bis 75],
120 bis 150 Kg, Lebendgewicht 57 bis 59 [73 bis 75]

Roin, 30. Juni. (Schlachtviehmarkt.) Aufer 600 Ochsen, 583 Kalben (Fürsen) und Kühe, 107 dun 00 Schafe und 5714 Schweine. Bezahlt wurde im 5 gewicht: Ochsen: a) 95-98, b) 88-02, c) 80-70 Mt. Kalben (Fürsen) und Kühe: a) 88-90, b) 88-82, d) 68-74 Mt. Bullen: a) 89-91, b) 85-87. Bezahlt wurde für 50 Kg. Lebendgewicht: Kalber. 80-82, 1. Cual. Mastkälber 58-62, 2. Cual. Naber. 80-82, 3. Cual. Mastkälber 58-62, 3.

Weilburger Wetterbienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 2 Bormtegend moltig und trube bei fublen I den Winden, boch teine erhiblichen Riebe

Ein- und zweireihige Sakko-Anzüge

in feinften modernen, englischen und blauen Farben

auf Roßhaar gearbeitet bester Ersat für Maß

ju billigften Breifen unter weitgebenbfter Barantie für tabellofen Sit und Tragfahigfeit ber Stoffe.

H. Zuckmeier, Hachenburg



Mit ben höchften Preifen ausgezeichnet.



Keller's Original-Einkoch-Apparate find die beften.

Die Blafer find innen ohne Rillen, laffen fich beshalb bequem mit ber hand reinigen und füllen. Die Glafer find in jedem anderen Apparat zu verwenden und find im Breife billiger als alle anderen Blafer.

wit Keller's Original - Fruchtlattgewinnungs - Apparat erhält man ohne Breffen, Mahlen und Rühren einen reinen, flaren und aromatifchen Gaft. Die Fruchtfaftgewinnung ift bei Berwendung diefes vorzüglichen Apparates bie bentbar einfachfte und billigfte.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Bleichzeitig empfehle Bielefelder Rähmaschinen (Göride) Fahrrader Marte "Adler" und "Beftfalen" gu den billigften Breifen.

Drucksachen jeder Art in bester Ausführung liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Welt-Einkoch-Apparate, komplett bestehend aus Rochtopf, Dedel-Ginfat, 6 Federn und Thermometer M. 8.25 netto.

Einkochgläfer Marke "Tadellos", komplett mit Dedel, Gummi und Rlammern St. 33 38 42 45 55 Big.

Einmachglafer zum Ueberbinden aus weißem Glas mit Größenbezeichnung am Boden

1/4 1/2 1/4 1 11/2 2 21/2 3 Liter 11 13 18 27 30 40 Pfg.

Fruchtpressen "Alexanderwerk" M. 6.90 netto. Salight-Bergamentpapier 8 und 17 Big.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg. Survey Miles

Kinderwagen, beiterund Sportwagen

Sportwagen von M. 4.60 an, jufammenflapp: bare Sportwagen von M. 7 .- an, Rinder: wagen in großer Auswahl von M. 15 .- an Leiterwagen in allen Breislagen.

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Einmachgläser

in jeder Broge und weißem Blas

und Universal-Konservengläser

für alle Spfteme paffend innen gleich weit nur prima Qualität

Ullrich's Einkoch-Apparat

befter und vollkommenfter Apparat gum Ginkochen und Frischhalten aller Nahrungsmittel, für Glafer aller Syfteme paffend

empfehle gu billigen Breifen.

Folef Schwan, Hachenburg.

Regenschirme

Stockschirme in großer Auswahl bei Beinr. Orthey, Bachenburg.

Blau ganz blau

nicht gu bell und nicht gu buntel, find unfere neu ein-

getroffenen, prachtvollen Kammgarn-Berren-Anzüge

bie egtra gut für uns angefertigt murben, 2-reihig, elegant figend, burchaus folibe, herren . Angug 35 M., Janglings. Angug 30 M.

Berliner Kaulhaus Sachenburg.

Große Ausmahl in vielen mobernen Farben.

Itali

der S
en nach
empfan
in ber
mem S
i bewa
die bla
io viel
liegt d
meben
ellgrün

leum, 3,31 Teppide, Borlagen leum-Teppide D

Rahmafdinen eriten be 75 nat 47 Ginige gebr. Re tobellos nat eine fcmer eben anne

Cofas, im Jahrrader mit

Berthold 30 Gür fofott t

nad Beiftu Frau Fabrikbesitue Erndtebrick

Wohns Bu vern

Jafob Begler Stoble

Steckenple

à Stüd 500

bei Karl Dasban. Georg Fleifchauer

Dimbee

Rarl Tasbad Same